

Steuerwirksame Zuwendungsbestätigung  
für Spenden bis 300,- Euro zur Vorlage  
beim Finanzamt

Bitte mit Buchungsbestätigung des Kreditinstituts (z. B. Kontoauszug) einreichen.

1. Wir sind wegen Förderung der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und nach dem letzten zugewandenen Freistellungsbescheid vom Finanzamt Friedrichshafen, Steuer-Nr. 61018/01470 vom 21.02.2020 bis 31.12.2023 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des KStG von der Körperschaftsteuer befreit.

2. Es wird bestätigt, dass es sich nicht um Mitgliedsbeiträge, sonstige Mitgliedsumlagen oder Aufnahmegebühren handelt und die Zuwendung nur zur Förderung der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege (im Sinne der Anlage 1 – zu § 48 Abs. 2 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung – Abschnitt A Nr. 6) auch im Ausland verwendet wird.

Hinweis: Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung erstellt oder wer veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen Zwecken verwendet werden, haftet für die Steuer, die dem Fiskus durch einen etwaigen Abzug der Zuwendungen entgeht (§10 Abs. 4 EstG, § 9 Abs. 5 GewStG).

 **Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

DRK-Kreisverband Bodenseekreis e.V.  
Rotkreuzstraße 2, 88046 Friedrichshafen  
Telefon 07541/504-0



## Vielen Dank für Ihre Spende

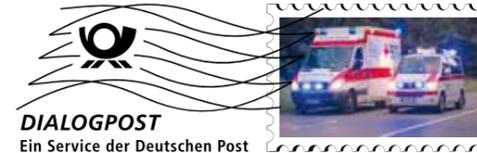


**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

**aktuell**

### Kreisverband Bodenseekreis

Ausgabe November 2022



DRK-Kreisverband Bodenseekreis e.V. · Rotkreuzstraße 2 · 88046 Friedrichshafen

##99999999##

Herrn  
**Max Mustermann**  
Musterstraße 9  
99999 **Musterstadt**

## „Das mache ich hier als Dankeschön“



### Obada Sabbagh kam 2015 als Flüchtling aus Syrien an den Bodensee und arbeitet seither im DRK-Kleiderladen mit

Zwei Minuten Fußweg sind es, die das Leben von Obada Sabbagh in den vergangenen sieben Jahren markieren - von einer Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in Friedrichshafen bis zur Wohnung, in der er heute mit seiner Familie lebt. Obada Sabbagh stammt aus Syrien. Mit seinen Eltern und Geschwistern floh er vor dem Krieg in den Libanon und kam 2015 allein in München an, um hier Asyl zu beantragen. Der 32-Jährige blickt zurück: „Nach dem Krieg war alles schwarz.“ Sein Jura-Studium in Syrien hatte er aufgeben müssen, ein Jahr vor dem Examen, darüber hinaus ein Bekleidungs-geschäft, mit dem er Geld verdiente. In Deutschland fing er bei null an: Die Sprache konnte er nicht, Geld hatte er keines, das Land war ihm fremd. „Dann bist du auf einmal hier - dann kannst du zurück oder

vorwärts.“ Er entschied sich für vorwärts: „Es geht immer weiter.“ Er wollte die Sprache lernen, „ich bin in Deutschland, ich muss Deutsch sprechen“, er wollte vorankommen in seinem neuen Leben. Den Sprachkurs schloss Obada Sabbagh nicht nur mit sehr gutem Ergebnis ab, ebenso wie den Integrationskurs, sondern hier lernte er auch seine Frau kennen und fand eine erste Beschäftigung. Der DRK-Kreisverband suchte für seinen Kleiderladen in Friedrichshafen ehrenamtliche Kräfte. Sabbagh meldete sich: „Ich kenne mich aus mit Kleidung und der Laden hier hilft den Leuten, die kein Geld haben oder die wie ich sind, geflüchtet.“ Seit bald sieben Jahren ist der 32-Jährige im Team des Kleiderladens integriert. Anfangs half er vor und nach seinem Sprachkurs, „ich habe hier meine Sprache verbessert, auch schwäbische Wörter gelernt.“ Obada Sabbagh kam in seiner neuen Heimat schnell an, beruflich und privat. Heute leitet er den Getränkemarkt eines Edeka-Marktes und hat ein Kleingewerbe für eine Reinigungsfirma angemeldet. Er hat geheiratet und ist Vater eines kleinen Sohnes. Zwischenzeitlich ist der 32-Jährige auch deutscher Staatsbürger und blickt stolz auf das, was er erreicht hat: „Ich habe mich richtig integriert.“ Immer noch arbeitet er jeden Dienstag vier Stunden im DRK-Kleiderladen mit. „Das mache ich hier als Dankeschön. Ich freue mich, wenn ich etwas zurückgeben kann.“



## Backen für Weihnachten

### Haselnuss-Busserl



#### Zutaten

- 500 gr. gemahlene Haselnüsse
- 500 gr. Puderzucker
- 10 Eiweiß
- ½ Fläschchen Bittermandelaroma

#### Zubereitung:

Das Eiweiß in der Küchenmaschine zu festem Schnee schlagen. Abwechselnd die Haselnüsse und den Zucker dazugeben und mit dem Bittermandelaroma unterrühren.

Busserl mit einem Teelöffel auf Oblaten von 30-40 mm Durchmesser absetzen und jedes mit einer Haselnuss verzieren. Auf einem gut gefetteten Backblech 20 – 30 Minuten bei 150-160 Grad backen.

Die Busserl schmecken besonders lecker, wenn Sie ganze Haselnüsse nehmen, schälen und vor dem Mahlen im Backofen leicht anrösten.

#### Impressum

DRK-Kreisverband Bodenseekreis e.V.  
Rotkreuzstraße 2, 88046 Friedrichshafen  
Telefon 07541/504-0  
E-Mail: info@drk-kv-bodenseekreis.de  
www.drk-kv-bodenseekreis.de

Redaktion:  
Katja Zwetschke  
Telefon 0151/11215374  
E-Mail: katja.zwetschke@drk-kv-bodenseekreis.de  
Verantwortlich:  
Jörg Th. Kuon  
(Kreisgeschäftsführer)  
Gestaltung/Druck:  
Ricoh Deutschland GmbH  
Georg-Kohl-Str. 42, 74336 Brackenheim  
Auflage: 14.500

**Spendenkonto:**  
**IBAN: DE32 6905 0001 0020 1317 10**  
**BIC: SOLADES1KNZ**

Hinweis: Sie haben das Recht, jederzeit Widerspruch gegen die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zum Zwecke der Werbeansprache einzulegen. Bitte widersprechen Sie schriftlich an unsere Adresse.

Fotos: Brigitte Hiss / DRK; Olesia Bilkei / stock.adobe.com; Heike Rau / stock.adobe.com; DRK-Kreisverband Bodenseekreis



#### Unsere Themen

- Sozialarbeit unter neuer Leitung
- Betreuungsdienst stark nachgefragt
- Hilfe im Kleiderladen als Dankeschön

#### Sehr geehrter Herr Mustermann,

sollten wir froh sein, wenn dieses Jahr „durch“ ist? Viele werden sagen: Ja! Und die Nachrichten, welche dieses Jahr produzierte, sprechen dafür. Aber wir durften auch viel Gutes erfahren. Am Bodensee erlebten Badefreunde einen Traum-sommer. Die Corona-Infektion hat scheinbar viel von ihrem Schrecken verloren. Und unsere Hilfsaktionen für Menschen in der Ukraine trafen auf ein riesiges Echo. Zugleich konnten wir im Roten Kreuz wieder mit Angeboten starten, die in der Pandemie lange pausieren mussten. Für viele Menschen steht mit Advent und Weihnachten auch noch eine besonders schöne Zeit bevor, in der sie mit ihren Lieben das Fest der Familie feiern und ein paar Tage entspannen können. Gönnen wir uns diese kleine Auszeit und sammeln wir Energie für das, was 2023 uns bringen wird. Wir Rotkreuzler werden unsere Aufgaben im Dienst der Menschen wie immer mit Zuversicht und aller Kraft angehen.

Damit wünsche ich Ihnen schöne Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.



Jörg Th. Kuon  
Kreisgeschäftsführer DRK-Kreisverband Bodenseekreis e.V.



Jörg Th. Kuon  
Kreisgeschäftsführer

## „Das Vertrauen der Menschen in uns ist von enormer Bedeutung“

### Melanie Reis, neue Abteilungsleiterin der Sozialarbeit, über Stärken, Projekte und Schwerpunkte des Kreisverbands

#### Was haben Sie bei Ihrem Start vorgefunden?

Glücklicherweise ein doch sehr aufgeräumtes Büro. 😊

#### Wo sehen Sie die Stärken des DRK-Kreisverbands?

Das Deutsche Rote Kreuz ist in der Bevölkerung in aller Munde und wird in seiner Arbeit geschätzt. Dies sind beste Voraussetzungen auch für unseren Kreisverband. Die Unparteilichkeit halte ich für ein großes Gut, welches in der Bevölkerung Anerkennung findet. Das Vertrauen der Menschen in unseren Verband ist von enormer Bedeutung, sowohl für die Besetzung von Arbeitsplätzen als auch bei der Inanspruchnahme von Angeboten durch unsere Kunden. Die höchste Bedeutung hat es vor allem in Hinblick auf die Arbeit im Ehrenamt, ohne das der Verband ohnmächtig wäre. Bei unserem Kreisverband schätze ich die flachen Hierarchien und die familiäre Atmosphäre, auch das tolle Miteinander und die Verbindung unterschiedlicher Berufsgruppen. Hier liegt reichlich Potenzial.

#### Was hat sich durch Corona verändert? Welche Probleme, welche Chancen haben sich aufgetan?

Für die Soziale Arbeit lag die größte Veränderung in ihrer eigentlichen Arbeit und Grundhaltung. Bisher wurde bei der Inanspruchnahme von Unterstützungsmaßnahmen nach der Notwendigkeit der Hilfe entschieden. Während der Pandemie musste plötzlich danach entschieden werden, wer systemrelevant ist. Dadurch ist die Hauptzielgruppe der Menschen in besonderen Lebenslagen vernachlässigt worden. Freiheit ist ein hohes Gut. Mit den Einschnitten auch ins private Leben wurden viele Menschen vor die Herausforderung gestellt, ihren Alltag anders zu strukturieren. Wir waren es bislang gewohnt, aus dem Vollen zu schöpfen. Die Schließung von diversen Einrichtungen und Ausgangssperren führten zu einer Entschleunigung im Alltag. Die Besinnung auf das Wesentliche ist zurückgekehrt.

Die große Chance der Pandemie ist sicherlich der Fortschritt im Bereich der Digitalisierung. Plötzlich musste es ermöglicht werden, auf Online-Unterricht und Homeoffice umzurüsten. In vielen Lebensbereichen wurde Flexibilität

großgeschrieben, z. B. wurden Reisen kurzfristiger geplant, eingekauft wurde das, was vorhanden war und bei der Arbeit, gerade auch in der Sozialarbeit, wurden neue Ideen entwickelt, um mit den Klienten auch in Zeiten der Kontaktbeschränkungen in Verbindung zu bleiben. Die Einschränkungen führten zu einer großen Hilfsbereitschaft und Solidarität, sei es, dass sich Jüngere um die Einkäufe der Älteren gekümmert haben oder Menschen sich auf den Balkonen und im Garten gesammelt haben, um ihr Mitgefühl zum Ausdruck zu bringen. Die Pandemie bot ausreichend Gelegenheit, sich mit sich selbst zu beschäftigen, neue Hobbys zu finden und sich persönlich weiterzuentwickeln.

Ich würde nicht sagen, dass die Pandemie Probleme hervorgerufen hat, aber sie hat uns herausgefordert. Gerade unsere älteren Mitbürger haben die Einschränkungen sicherlich am meisten getroffen. Die Angebote wurden gänzlich gestrichen und durch die „Abschottung“ fühlten sich viele allein gelassen. Auch die Konfrontation mit dem Tod und das Wissen darüber, dass die Lebenszeit begrenzt ist und gewisse Dinge in fortschreitendem Alter nicht einfach nachgeholt werden können, führten zu Ängstlichkeit.

Unsere Klienten waren plötzlich auf sich allein gestellt. Kontakte konnten nicht aufrechterhalten werden, die Zugänge wurden erschwert und diverse Angebote wurden eingeschränkt oder sogar stillgelegt. Auch die für die Sozialarbeit wichtige Präventionsarbeit fand nicht mehr statt. In der Bevölkerung zeichneten sich ein Rückzug und die Abspaltung einzelner Personengruppen ab. Jetzt gilt es, all diese Menschen wieder zu erreichen und einander näher zu bringen. Die Ängste abzubauen und die Lücken wieder zu füllen.

#### Welches Projekt oder welcher Schwerpunkt liegt Ihnen besonders am Herzen?

Den DRK-Kreisverband als großes Ganzes zu sehen. Die Stärken weiter auszubauen und an den Schwächen zu arbeiten. Die Bedarfe unserer Klienten in den Mittelpunkt zu stellen und abdecken zu können. Am Wichtigsten ist mir aber, die Freude an der Arbeit für unsere Mitarbeitenden aufrechterhalten und mit ihnen neue Ideen entwickeln zu können.



#### Zur Person:

Ich heiße Melanie Reis, bin 41 Jahre alt und habe am 01.05.2022 die Abteilungsleitung im Bereich der Sozialarbeit im DRK-Kreisverband Bodenseekreis übernommen. Ich freue mich sehr über diese neue und herausfordernde Aufgabe. Für meine zukünftige Arbeit ist es mir wichtig, dass wir vertrauensvoll zusammenarbeiten, an die bisherige erfolgreiche Arbeit im Team und von meinem Vorgänger Herrn Jaekel anknüpfen sowie uns stetig weiterentwickeln und innovativ denken und handeln.

#### Welche Herausforderungen sehen Sie durch den demografischen Wandel auf die Gesellschaft zukommen?

Wir sind schon mittendrin, die Auswirkungen sind bereits bei der Thematik Fachkräftemangel, geringere Steuereinnahmen, starke Belastung der Sozialsysteme deutlich spürbar. Für Unternehmen bedeutet das zugleich, dass Schlagworte wie Gesundheitsschutz und Erhalt von Wissen und Erfahrung stetig wichtiger werden. Auch die Themen Bildung bzw. schulische Förderung und Migration werden künftig eine größere Rolle spielen.

#### Welche Angebote kann der Kreisverband schaffen, um diesen Herausforderungen zu begegnen?

Auch für den Kreisverband bedeutet dies, die Gesundheit der Mitarbeitenden zu fördern, die Motivation und Wertschätzung der älteren Generation zu steigern sowie weiterhin ein innovativer und attraktiver Arbeitgeber zu sein.

#### SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

DRK-Kreisverband Bodenseekreis e.V.

IBAN  
DE32 6905 0001 0020 1317 10

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)  
SOLADES1KNZ

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort

Aktionsbezeichnung

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Musterstrasse 123, 12345 Musterstadt

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Max Mustermann

IBAN

D E

06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

Empfänger	Deutsches Rotes Kreuz	DRK-Kreisverband Bodenseekreis e.V. Rotkreuzstraße 2 88046 Friedrichshafen
IBAN		
Verwendungszweck	Euro, Cent	
Spende		
Auftraggeber / Einzahler		
1234567890 Herrn Max Mustermann Musterstraße 9 12345 Musterstadt		
Datum:		

## Freude und Abwechslung im Alltag

### Häuslicher Betreuungsdienst für hochbetagte oder gesundheitlich eingeschränkte Menschen

Sonja Hummel leitet seit Juni 2021 den Häuslichen Betreuungsdienst im DRK-Kreisverband Bodenseekreis. Hier engagiert sich ein Team von rund 30 Ehrenamtlichen für Kundinnen und Kunden, die hochbetagt oder gesundheitlich eingeschränkt sind und das Haus kaum verlassen können. Die Ehrenamtlichen besuchen die Betreuten zu Hause, um mit ihnen gemeinsame Zeit ganz nach deren Wünschen und Bedürfnissen zu gestalten. Sonja Hummel übernahm die Leitung in einer herausfordernden Phase. Durch die Corona-Pandemie musste der Häusliche Betreuungsdienst zeitweise komplett ruhen. Seit einigen Wochen wird das Angebot jedoch wieder verstärkt nachgefragt. Bei einem ersten Hausbesuch spricht die Leiterin mit Angehörigen oder Kundinnen und Kunden über deren Interessen und Vorstellungen: „Wir schauen gemeinsam, was der Mensch gern macht.“ Meist habe sie dann schon eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter im Kopf, die oder der passen und sich gut mit dem Betreuten verstehen könnte, erzählt die gelernte Familienpflegerin. Sie weiß um die Vorlieben im Team der 30 Mitarbeitenden: Der eine spielt gern Gesellschaftsspiele, die andere ist musikalisch und singt mit dem Betreuten, jemand geht gern spazieren oder hat ein Händchen fürs Basteln oder Handwerken. Manchmal wünschten sich die Betreuten auch jemanden, der einfach zuhöre. Sonja Hummel erklärt schmunzelnd: „Wir sind ein Betreuungsdienst - nicht nur - ‚für den Spaß‘.“ Das Angebot bringe Freude und Abwechslung in den Alltag der Betreuten und entlaste deren Angehörige. Sie wissen ihre Familienmitglieder in dieser Zeit gut



Sonja Hummel, Leiterin des Häuslichen Betreuungsdienstes im DRK-Kreisverband Bodenseekreis.

versorgt und unterhalten. Den Ehrenamtlichen gebe der Betreuungsdienst viel zurück. Sie erleben: „Ich habe diesem Menschen etwas Gutes getan, ich habe ihn aus seinem Alltagstrott gerissen, wir haben zusammen gelacht.“ Viele der Ehrenamtlichen begleiten Menschen teils über Jahre und haben eine enge Bindung aufgebaut. Das zeigte sich während des Lockdowns besonders. Obwohl der Dienst ruhen musste, hielten die Mitarbeitenden zu ihren Betreuten Kontakt und pflegten gemeinsame Rituale: am Telefon, mit Abstand über den Gartenzaun hinweg oder durch einen Topf mit Mittagessen, der beim Kunden vor die Tür gestellt wurde. Sonja Hummel empfindet es als Bereicherung, Menschen helfen und in deren Alltag entlasten und aufmuntern zu können: „Da wird meine

Welt manchmal klein. Man wird zufrieden mit dem, was man hat, wie es einem geht.“ Ihr Ziel ist es, das Team der Ehrenamtlichen weiter zu vergrößern, denn die Nachfrage nach dem Angebot steigt weiter. „Ich möchte Menschen für diese Aufgabe begeistern.“ Unter den 30 Mitarbeitenden sind Männer und Frauen, die Jüngste ist 47 Jahre, die Älteste 76 Jahre alt. Die Ehrenamtlichen bestimmen individuell, wie viel Zeit sie für ihre Aufgabe einsetzen möchten, und erhalten eine Aufwandsentschädigung.

**Ihre Ansprechpartnerin:**  
**Sonja Hummel**  
Leitung Häuslicher Betreuungsdienst  
Tel.: 07541/504-118  
Sonja.Hummel@drk-kv-bodenseekreis.de